

Oleum Martis.

Solvire dünn laminirten Stahl in einem rectificirten Spiritu Salis, so bekomstu ein süsse vnd grüne Solution, welche vbel nach Sulphure reucht / solche filtrire durch ein Papier / auff daß der gelbe Schleim zurück bleibe / diese Solution thue in ein gläsern Köblein / vnd abstrahire in arena alle Feuchtigkeit mit lindem Feuer davon / welche ganz süß vbergehet / nicht viel anders / als Regenwasser am Geschmack / dann alles Corrosiv wird bey dem Marte wegen seiner Tröckne behalten: In fundo bleibt eine blut-rohte Massa, welche so hitzig als ein Feuer auff der Zungen ist. Damit kan man ganz sicherlich alles schwammicht / wildt vnd feucht Fleisch in verdorbenen Wunden hinweg eßen / muß aber in einem Glas vor der Luft wol bewahrt werden / sonst fleust es in ein geel Oleum. So man aber ein Del davon haben will / so legt man solche Massam nur auff ein Schalen / setzt solche in feuchten Keller / so zerfleust es in einem Tag / alles in ein schön rot-geeles Del / welches in allen vmb sich fressenden Schäden / als in Fistulis, Cancro, vnd dergleichen ein sonderbarer Schatz ist zu reinigen vnd consolidiren / dem wenig andere vorgehen. Sonsten ist es auch sehr gut vnter gemein Wasser gemischt / vnd die offene Schäden an den Schenckeln / welche wegen vieler Feuchtigkeit dick geschwollen